vergemerkt sind, ist bey Gl. verfahren, sondern nur die Bemerkung: Desin articulum vorrym, aber der Lyt. II. 38 steht, wie in Ddg. III. Ordnung (Homeyer Anm. 1 ad h. l.); hinter 39. III. 47 ... 50 sind glossiert, übereinstimmend mit Ca etc., u. mit der üblichen Bezeichnung auf III. 51; III. 48 ... 50 sind mit 47. § 2 zu einem Artikel verbunden. III. 51 fehlt. Bemerkenswerth ist, daß die Gl. zu III. 62 mit

Von dem Berlebrf. Schen Gl. sind die Entstehung der Lesarten vor die Zeit des Berlebrf. fällt.

den Zusatz der Berlebrf. Schen Gl.: „Nu saltu wissen, worumme der die buch heisst der Sachsen Spigil u. s. w. (Homeyer Sch. 3. Aufl. S. 359) schließt, obwohl die Gl. die sonstigen Eigenschaften der Berlebrf. Schen Gl. (Homeyer l. c. S. 41 u. Sachsenspiegel S. 136) nicht theilt. Die Gl. erstreckt sich nur bis auf III. 63, außer

) Homeyer, Gr. S. 127. Übergehung der folgenden Artikel.) Hierauf schließt sich nach dem ursprünglichen Bestande die Gl. zu den Schlußartikeln III. 22. § 2 bis III. 87 in der üblichen Abtheilung. Zuletzt die Schlußschrift:

Hy hendet sich dy glosa der dritten bucher lantrechtes, dy do volbracht ist noch cristi gebort drygenhundirt iar in deme sechsvndachtzigisten